»In zirka 10 bis 15 Minuten war die Altstadt ein Feuermeer«

Im Rahmen der Operation „Big Week" planten die Alliierten für den Februar 1944 Luftangriffe gegen deutsche Städte und Luftrüstungszentren. Augsburg war eines der Hauptziele. Am 25. Februar begann um 13.54 Uhr ein in mehreren Wellen ausgeführtes Bombardement der US-Luftwaffe auf die Messerschmitt-Werke. Es starben dabei 125 Personen, davon die Hälfte KZ-Häftlinge, die unter Zwang für das Rüstungsunternehmen arbeiteten.

Noch weitaus verheerender waren jedoch die beiden zwischen 22.40 und 1.40 Uhr folgenden Angriffswellen der Royal Air Force. Zunächst fielen Leuchtbomben auf die Stadt, danach so genannte „Target-Indicator-Bomben", die ein farbiges Feuer entfachten. Mittels Sichtmarkierern wurde der Bereich abgesteckt, der durch Sprengbomben und Luftminen eingeebnet werden sollte. Die Flüssig- und Stabbrandbomben, die von den Fliegern anschließend entladen wurden, um die Ruinen in Brand zu versetzen, entfachten in Augsburg wegen der extremen Kälte (-18 ° C) und ungenauer Zielmarkierung jedoch keinen Feuersturm wie in anderen deutschen Städten.

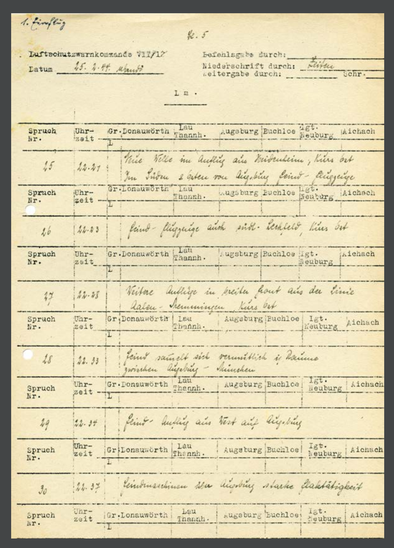
66 Großbrände entstanden, bei denen die Löscharbeiten durch das gefrierende Löschwasser beinahe unmöglich waren. Der Februarangriff kostete über 730 Menschen das Leben, 1.335 Menschen wurden verletzt.

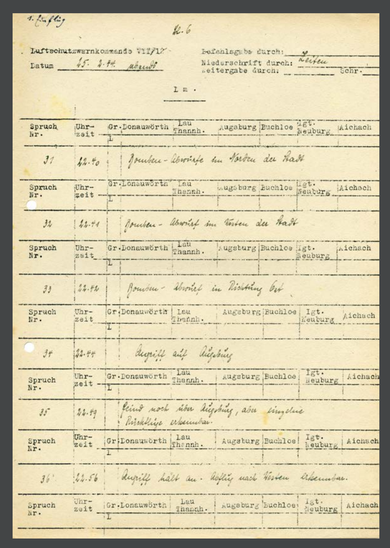
Nach dieser Nacht des Schreckens ging ich dann um 8 Uhr früh in meine Dienststelle. Mein Weg, der Gesundbrunnen, die Volkartstraße usw. standen noch in hellen Flammen, sodaß man nur mit vorgehaltenem Tuch hindurch konnte. Die Straßen herab bewegte sich ein Elendszug von Zehntausenden Obdachloser mit rußgeschwärzten Gesichtern, den Rest ihrer Habe unter dem Arm, so wanderten sie aus der Stadt hinaus. Der Anblick war derart erschütternd, dass kein Auge trocken blieb. Drei Tage und drei Nächte brannte die Stadt, Jahrhunderte alte Kultur fiel in Trümmer und was übrigblieb war Schutt und Asche.

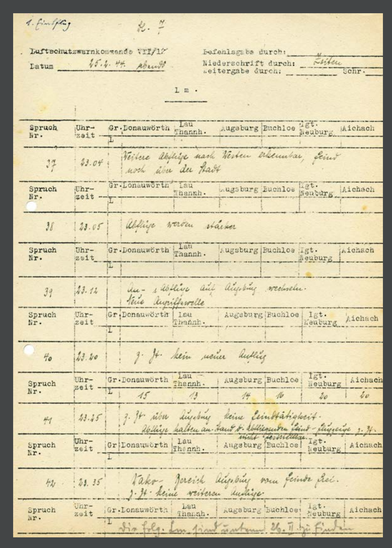
Elfriede Knoll
(Zeitzeugenbericht über den Angriff vom 25./26. Feburar 1944, undatiert)

Blick in die Ludwigstraße unmittelbar nach der Bombennacht, Februar 1944

oben rechts:
Luftbild der Alliierten Streitkräfte von den Messerschmitt-Werken in Haunstetten, ca. 1944







Auflistung des Luftschutzwarnkommandos über Alliierte Streitkräfte in der Luft am 25.02.1944

Der ganze Himmel war brandrot. Ungeheurer Rauch kam auf. Funken stoben. Menschen schrien und rannten. (…) Auf den Straßen am kalten Morgen herrschte die reinste Völkerwanderung von der Innenstadt nach den äußeren Stadtteilen. Arme Menschen mit ihrem bißchen Hab und Gut, das sie dem wütenden Element entrissen hatten, das sie auf Handwägelchen mitführten, mit Bettzeug und allen möglichen Haushaltungsgegenständen, Decken um den Körper gewickelt, ein Bild der Not und des Grauens.

Friedrich Froschauer
(Zeitzeugenbericht, 17.7.1945)

Vom Schnee, der gefallen war, war nichts zu sehen. Es war alles kohlrabenschwarz vom Rauch und den Brandbomben, die über Augsburg niedergingen. Es wurde wenigstens eine Woche hier nicht mehr Tag; denn die Häuser haben gebrannt und der aufsteigende Rauch hat die ganze Stadt in eine Rauchwolke verwandelt.

Theo Gandenheimer
(Zeitzeugenbericht, 24.03.1998)